

## **Schauspieler und Theater-Regisseur Matthias Kniesbeck ist gestorben**

Der saarländische Bühnen- und TV-Schauspieler sowie bundesweit arbeitende Theater-Regisseur Matthias Kniesbeck wurde am Mittwoch 31. Januar 2018 infolge langwieriger Krankheit zuhause in Merzig tot aufgefunden. Neben den zahlreichen Bewunderern seiner Ausdruckstärke als Bühnenschauspieler u.a. in Berlin, Darmstadt, Stuttgart und vor allem Essen wurde Matthias Kniesbeck einem großen Publikumskreis durch seine immer größer werdende Rolle Wittek in der TV Ruhrgebiets-Serie Balko bekannt: neben wechselnden Titelrollen-Darstellern übernahm Kniesbeck die Rolle des bis zum Polizeichef aufsteigenden Beamten.

Im sogenannten "ernsten Fach" gehörte der Fernschauspieler Kniesbeck vorher zunächst einige Jahre als Manfred Spieß zur Kommissars-Crew des Saarbrücker "Tatorts" als Partner von "Palü".

In Edgar Reitz' erstem Elfteiler "Heimat" (in dem er u.a. mit dem Jung-Produktionsmitarbeiter Bernd Eichinger vor der Kamera agierte) in den 80er Jahren, dann 2004 von Regisseur Edgar Reitz wieder gebeten zur ARD-Reihe "Heimat 3", glänzte Kniesbeck erneut in der Jahrzehntespäter gedrehten Fortsetzung seiner Rolle als Hunsrück-Unternehmer Anton Simon im Zentrum der vielfach international preisgekrönten Trilogie in Fernseh- und Kinofassungen.

Der 1953 geborene Matthias Kniesbeck nahm schon als Jugendlicher Unterricht bei der Schauspiel-Lehrerin Edith Hildebrandt und wurde bereits 1973 als 18jähriger Schauspieler Teil der berühmten Dieter-Dorn-Inszenierung der "Vögel" von Aristophanes am Berliner Schillertheater. Aus den folgenden mehr als drei Jahrzehnten Bühnen-Schauspieler-Karriere ragen die Titelrolle der Uraufführung "Karate-Billie kehrt zurück" 91/92 durch Jürgen Bosse am Staatstheater Stuttgart ebenso heraus wie die komische Rollen-Vielfalt in "Shakespeares Sämtliche Werke - leicht gekürzt". 97/98, sein Mozart-Gegenspieler Salieri in "Amadeus" und Schillers aufbegehrender Musiker Miller in "Kabale und Liebe" 04/05 sowie der Marc in der viele Jahre am Essener Schauspiel erfolgreich auf dem Spielplan stehenden anspruchsvollen Drei-Personen-Komödie "Kunst".

Eine der zahlreichen, mehrere Dutzend umfassenden Arbeiten Kniesbecks als erfolgreicher und gesuchter Theater-Regisseur an deutschen Schauspielbühnen spiegelte das Mehrfachtalent besonders: 2006 inszenierte er in Krefeld/Mönchengladbach Michael Frayns berühmte Travestie einer Theaterkatastrophe namens "Noises off" und spielte zugleich selbst die im Stück karikierte Rolle eines Theater-Regisseurs, treffender deutscher Titel: "Nackter Wahnsinn". Eigene Stück-Entwicklungen wie "Elvis liebt Dich!" oder ein selten gespieltes Woody-Allen-Musical hatten große Erfolge. Die von Kniesbeck ins Leben gerufene und stets unter eigener singender Mitwirkung selbst inszenierten fünf Boygroup-Parodie-Abende "Männerschmerz" überzeugten mehrere Spielzeiten hindurch nicht nur Ruhrgebiets-Fan-Kreise als Kult, besonders auch musikalisch.

Neben den oben genannten bekannteren Mitwirkungen vor der Kamera zeigte der Verstorbene in TV und Kino eine seltene Rollenbandbreite von u.a. Dirk Bachs "Kleiner Mönch" bis zum "Rembrandt"-Kinofilm mit Klaus Maria Brandauer. Die bleibendste und sicherlich eindrucksvollste, auch für spätere Generationen nachwirkende schauspielerische Präsenz aber ist sicherlich sein Unternehmer Anton Simon in Edgar Reitz' Lebenswerk "Heimat".

gez. JS

Künstler- und Medien-Agentur

J.S. Production Köln und Essen

Essen-Werden